

Wattenwiler POST



2011/4



**Botschaft zur ordentlichen Versammlung
der Einwohnergemeinde Wattenwil
Donnerstag, 24. November 2011**

Editorial

«UF ÜSÄRÄ WÄLT HETS VER- SCHIEDÄNI CHOSCHTGÄNGER»

Das ist ein Satz, welchen mir meine Mama oft zu sagen pflegte. Und wie recht sie damit doch immer hatte. Sie war einer meiner Eckpfeiler in meinem Leben und für mich eine sehr kluge, warmherzige, feinfühligke Frau. Heute sage ich dem «äs mänschälet halt doch immer wieder» und denke, es ist im Sinne nach dasselbe, wie meine Mama das wohl auch meinte. Ist Ihnen auch schon aufgefallen, wie oft Sie das hören, gedacht oder vielleicht schon selbst gesagt haben? Oft, nicht wahr? Aber warum? Wieso empfinden wir das so? Eine Redewendung? Nein, das ist mir zu einfach. Es ist mehr – vielleicht ein Spürsinn, ein Bauchgefühl oder auch das Kind in uns, an welches wir uns viel öfters erinnern sollten, es würde uns oft deutlich zu verstehen geben, wenn etwas «in der Luft liegt».

Wenn man zu den nachdenklichen Menschen gehört, es versteht auch zwischen den Zeilen lesen und die feinen Zwischentöne heraushört, öffnen sich ganz spezielle Türen. Vielleicht hat Ihnen auch schon jemand gesagt; «Du hesch äs guets Gschpüri». Über ein solches «guets Gschpüri» zu verfügen ist ein Privileg und lässt uns oft tiefer in Menschen hineinblicken, als uns aber auch ihnen lieb ist, wenn sie es bemerken. Denn viel zu oft kommt es vor, dass, sinnbildlich gemeint, ums Haus herum vorbildlich aufgeräumt ist, aber hinter den Türen, in dem so genannten Ich ein Durcheinander herrscht. Dass die innere Zufriedenheit fehlt und man im Herzen nicht wirklich glücklich ist. Dass zwar die äussere Fassade sorgfältig bearbeitet wird aber dahinter bröckelt es gewaltig. Nur die innere Zufriedenheit hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Wir alle sind, obgleich wir nach aussen anders sprechen und aussehen, zu annähernd 80-90% emotional zu motivierende und handelnde Menschen. Somit sind Liebe, Hass, Hunger, Durst, Müdigkeit und Lust usw. auch entscheidend ob wir aktiv oder passiv sind. Bei vielen Menschen spielen auch religiöse Aspekte eine Rolle zur inneren Zufriedenheit, bei anderen ist es der Aufenthalt in der Natur, ein Zusammensein mit Freunden oder gegenüber anderen Menschen hilfsbereit zu sein. Diese Liste könnte man wohl beliebig lang fortsetzen, aber schlussendlich tragen diese Dinge nur zur inneren Zufriedenheit bei, wenn sie auch von uns berücksichtigt werden und wir auf die seelischen Dränge, Gedanken und Gefühle achten.

Es gibt viele Menschen, die kümmern sich lieber um die Probleme von anderen Mitmenschen, als primär ihre eigene Persönlichkeit zu pflegen. Was verbirgt sich wohl dahinter? Ist dies ein Ablenkungsmanöver von seinen eigenen Sorgen und Nöten. Es ist in der Tat einfacher sich um das Leben von anderen zu kümmern, als für sein eigenes Wohl einzustehen. Dabei ist doch gerade das eigene Leben eine der spannendsten und grössten Herausforderungen, welche uns allen gestellt wird. Auch wenn

einem oft ein rauer Wind entgegenweht, ist es sehr wichtig sich selber treu zu bleiben und sich dabei nicht verbiegen zu lassen. Ebenfalls zu einem guten Fundament gehört, dass man an seine Stärken glaubt und mit Zuversicht und Freude durch das Leben schreitet. Der Optimismus und der Enthusiasmus sollten einem ein guter Lebensbegleiter sein.

Das Wort Enthusiasmus ist für mich überhaupt eines der schönsten Wörter, das es gibt. Wenn der persönliche, emotionale und unbeschränkte Einsatz für eine gute Sache oder ein Ideal da steht, mit anderen Worten wenn die Leidenschaft eine grosse Rolle spielt und auch gelebt werden darf, dann finde ich das bemerkenswert schön. Aber man muss auch an den kleinen Dingen um sich herum Freude haben und die Spontanität sollte gelebt werden können. Auch an negativen Geschichten versuchen das Positive darin zu entdecken um zu wachsen. Darin verbirgt sich aber auch die Toleranz. Die gelebte Toleranz ist ein roter Faden durch das gesamte Leben. Toleranz und Akzeptanz sind Lernprozesse, wie die Gelassenheit auch. Was mich mit jungen Jahren noch auf die berühmte Palme brachte, entlockt heute ein Lächeln in mir. Man kann es nicht allen Leuten recht machen, man kann nicht überall und jedermann passen, den Bilderrahmen dazu findet sich nirgends. Und ganz ehrlich, es ist auch gut so! Aber Neid, Missgunst, Eifersucht, Intoleranz, Vorurteile und Pessimismus sind gewiss nicht förderlich für die innere Zufriedenheit. Unser kostbares Leben in Unzufriedenheit zu geniessen, unmöglich - geht nicht - dafür ist es zu kurz und zu wertvoll.

In wenigen Wochen feiern wir Weihnachten und schreiten mit grossen Schritten auf das neue Jahr zu. Wir werden auch im neuen Jahr nicht nur eitel Sonnenschein um uns erleben. Glück, Freude und zahlreiche schöne Augenblicke werden sich vermischen mit Traurigem und Nachdenklichem. Dass es auf unserer Erde verschiedene Kostgänger hat, das passt schon, aber vielleicht gelingt es uns ja etwas gelassener zu sein und mit einer guten Mischung aus den positiven Eigenschaften aus dem «mänschälet» ein menschlich sein zu machen.

Ein herzliches «Dankä vielmal» für Ihre Lesertreue, ein wunderbares Weihnachtsfest mit innerer Zufriedenheit und für das kommende Jahr viel gute Gesundheit wünscht Ihnen

Rita Antenen



ÖFFNUNGSZEITEN

GEMEINDEVERWALTUNG

Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Dienstag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Freitag	08.00 – 11.30	14.00 – 17.00

Unsere Telefonnummern und E-Mail Adressen lauten wie folgt:

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11 gemeindeschreiberei@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31 finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41 bauverwaltung@wattenwil.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51 ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61 sozialdienst@wattenwil.ch
Alimenteninkasso	033 359 59 55 alimente@wattenwil.ch
Wasserversorgung Notfallnummer	033 359 59 43 in Notfällen, wie Wasserleitungs- brüche
Internet	<i>www.wattenwil.ch</i>

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Verwaltungskreis Thun

Niesenstrasse 1
3600 Thun

T 033 225 12 12
F 033 225 12 19
www.mvb-be.ch

Mo bis Fr 08.00 bis 11.00 Uhr
telefonisch erreichbar

Die nächste Wattenwiler-Post
erscheint Anfangs März 2012
Redaktionsschluss: 31.01.2012

Inhalt

Ordentliche Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil

Einladung	4
Traktanden	4
Anträge	4
1) Voranschlag 2012.....	5
2) Kreditabrechnung	9

Aus dem Gemeinderat

Pressemitteilungen	9
--------------------------	---

Aus Ressorts und Kommissionen

Ressort Soziales: Jugendarbeit	10
Sind Abstellplätze baubewilligungspflichtig? ..	11
Rückblick Neuzuzügerabend.....	11
Belegungen Gemeindeliegenschaften.....	12
Rückblick Wattenwil-Marsch	17

Aus der Verwaltung

Geschwindigkeitsmessung Speedy	11
Corinne Wittwer stellt sich vor	18
Neuzuzüger/innen	18
Tageskarte Gemeinde.....	19
Winterdienst	19

Vereine und Institutionen

Veranstaltungskalender	13
Bibliothek	14
Erwachsenenbildung Kurse Winter	14
20. Wattenwiler Weihnachtsmärit	16
Kerzenziehen im Chefeli	16
Freiwilligenarbeit Alters- und Pflegeheim.....	20
Fischereiverein Gürbetal	22
Spatenstich Fernwärmeheizung.....	23
Juhui dr Samichlous chunnt	26

Aus der Bevölkerung

Schnappschuss	16
Ratgeber Haftpflicht	21

Ehrungen

Schweizermeistertitel.....	20
----------------------------	----

Wissenswertes

10 Fragen an... ..	24
Wettbewerb	26
Ortsmuseum Doppelausstellung.....	27

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN VERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE WATTENWIL



**Donnerstag, 24. November 2011, 20.00 Uhr
in der Aula des Oberstufenzentrums Wattenwil, Hagen**

Traktanden

1. Voranschlag 2012; Genehmigung
2. Kreditabrechnung «Wasserversorgung 2.Etappe»;
Kenntnisnahme
3. Verschiedenes
 - a) Orientierungen
(u.a. Schülertransport / Jugendarbeit)
 - b) Ehrungen
 - c) Verschiedenes

Traktandum 1

Ein Zusammenzug des Voranschlages 2012 kann ab dem 20.10.2011 bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsverfahrensgesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat

Versammlung der Einwohnergemeinde ANTRÄGE

des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Traktandum 1

Voranschlag 2012; Genehmigung

- a) Die Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2012, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 51'570.00 abschliesst.
- b) Die Genehmigung folgender Ansätze:
 - Steueranlage 1,79 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
 - Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)
 - Hundetaxe: Fr. 100.00 pro Hund (unverändert)

Traktandum 2

Kreditabrechnung

Kenntnisnahme der Abrechnung «Wasserversorgung 2.Etappe».

Traktandum 3

Verschiedenes / Orientierungen / Ehrungen

Achtung, bitte beachten

Im Thuner Anzeiger sind alle Versammlungen im amtlichen Teil unter «Versammlungen» gesondert publiziert und nicht unter den «Gemeindepublikationen».

Traktandum Nr. 1

VORANSCHLAG 2012

Der Voranschlag 2012 basiert auf dem per 1. Januar 1993 eingeführten amtlichen Rechnungsschema «Harmonisiertes Rechnungsmodell» (HRM). Entsprechend den Bestimmungen des Gemeindegesetzes (GG) vom 16. März 1998 und der Gemeindeverordnung (GV) vom 16. Dezember 1998 umfasst der Voranschlag das Kalenderjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember und wurde nach dem Bruttoprinzip zusammengestellt.

Die Erstellung des Voranschlages 2012 ist geprägt von der Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich sowie der Steuergesetzrevision. Die Schwerpunkte der Revision des Gesetzes über den Finanzausgleich sind:

- Optimierung der Aufgabenteilung und des Finanz- und Lastenausgleichs
- Gerechte Verteilung der Mittel im Finanzausgleich
- Verstärkung der Anreize für eine wirtschaftliche und sparsame Aufgabenerfüllung in der Sozialhilfe und der Volksschule
- Massvolle Erhöhung der Abgeltung der Sonderlasten der Städte und der ländlichen Gemeinden

Im revidierten Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich gibt es in folgenden Bereichen die wichtigsten Änderungen:

Sozialhilfe

- Neue Aufgabenteilung Alters- und Behindertenbereich, Opfernhilfe, Nothilfe Asylwesen usw.
- Selbstbehalt von 20 % auf familienergänzende Kinderbetreuung, offene Kinder- und Jugendarbeit und Gemeinschaftszentren – Abfederung durch soziodemografischen Zuschuss

Lehrergehälter

- Gemeinden zahlen 50 Prozent der bei ihnen anfallenden Lehrergehälter selber, 50 Prozent übernimmt der Kanton
- Kanton zahlt Schülerbeiträge, welche nach sozialen und geografischen Kriterien abgestuft werden
- Schülerbeiträge entsprechen insgesamt 20 Prozent der gesamten Lehrergehaltskosten

Neuer Lastenausgleich «Aufgabenteilung»

- Instrument zum Ausgleich der Lastenverschiebungen Kanton-Gemeinden
- Aktuell rund 90 Mio. Franken; Verteilung nach Einwohner
- Möglichkeit des Ausgleichs zukünftiger Lastenverschiebungen

Die Berechnungen der finanziellen Auswirkungen aller Veränderungen nach dem neuen Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich ergaben für die Gemeinde Wattenwil eine Mehrbelastung von rund Fr. 65'000.00, dies entspricht 0,026 Steueranlagezehntel. Aufgrund dieser Mehrbelastung müsste die Gemeinde Wattenwil die Steueranlage von 1,79 Einheiten auf 1,82 Einheiten erhöhen. In Anbetracht der bereits hohen Steueranlage und der kleinen Mehrbelastung hat der Gemeinderat beschlossen, die Steueranlage weiterhin auf 1,79 Einheiten zu belassen.

Angesichts der wachsenden finanziellen Anforderungen und im Bewusstsein der angespannten finanziellen Lage, hat sich der Gemeinderat auch dieses Jahr intensiv mit der Erarbeitung des Voranschlages auseinandergesetzt. Im Mai 2011 hat er zuhanden der Budgetverantwortlichen Budgetvorgaben und Zielsetzungen verabschiedet. Ziel der Budgetvorgabe war, für das Jahr 2012 ein ausgeglichenes Budget zu erarbeiten. Der erste Entwurf, aufgrund der Budgeteingaben der Kommissionen und Abteilungen, sah ein Defizit von Fr. 329'820.00 vor. In einer ganztägigen Sitzung hat der Finanzausschuss in Zusammenarbeit mit den Budgetverantwortlichen die Eingaben nochmals überprüft und in allen Bereichen wurden Kürzungen und Einsparungen vorgenommen. In diesem Prozess konnten insgesamt Fr. 278'520.00 eingespart werden. Wie dem nachstehenden Voranschlag entnommen werden kann, konnte das Ziel – ein ausgeglichenes Budget zu erarbeiten – leider nicht erreicht werden. Der Gemeinderat ist jedoch der Ansicht, dass der geplante **Aufwandüberschuss von Fr. 51'570.00**, dies entspricht 0,36 % des Gesamtumsatzes des Voranschlages, vertretbar ist. Das geplante Defizit kann mit dem vorhandenen Eigenkapital abgedeckt werden.

In der **laufenden Rechnung** sind die «Konsumausgaben» sowie kleinere Investitionen, welche den Betrag von Fr. 25'000.00 nicht überschreiten, enthalten. Mit der Annahme des Voranschlages durch die Gemeindeversammlung werden die zuständigen Organe ermächtigt, über die entsprechenden Beträge zu verfügen.

Bei der **Investitionsrechnung** handelt es sich um eine Absichtserklärung des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung ist davon in Kenntnis zu setzen. Es wird dann das ordentliche Kreditgenehmigungsverfahren, d.h. Bewilligung der entsprechenden Kredite durch das zuständige Organ, durchgeführt. Als Investition gilt eine Ausgabe mit «mehrjähriger Nutzung».

Dem **Voranschlag 2012** liegen folgende Ansätze zu Grunde

Gebührenansätze in der Kompetenz der Gemeindeversammlung

Steueranlage:	Einheiten	1,79
Liegenschaftssteuer:	‰ des amtlichen Wertes	1,2
Hundetaxe:	für jeden Hund	100.00

Gebührenansätze in der Kompetenz des Gemeinderates

Pflichtersatzabgabe Feuerwehr

• 14 % von der einfachen Steuer	(maximum)	Fr.	400.00		unverändert
	(minimum)	Fr.	20.00		unverändert

Abwassergebühr

• Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr.	140.00	*	unverändert
• Verbrauchergebühr	(je m ³ Frischwasser)	Fr.	1.40	*	unverändert

Wassergebühren

• Grundgebühr	(je Wohnung)	Fr.	150.00	*	unverändert
• Zählermiete	(je Zähler)	Fr.	30.00	*	unverändert
• Verbrauchergebühr	(je m ³ Frischwasser)	Fr.	1.90	*	unverändert

* zuzüglich Mehrwertsteuer

Kehrrichtgebühren

• Grundgebühren	pro Wohnung, Einfamilienhaus und Gewerbe	Fr.	100.00	*	unverändert
• Sackgebühren	für 17 l Sack	Fr.	1.20	**	unverändert
	für 35 l Sack	Fr.	1.75	**	unverändert
	für 60 l Sack	Fr.	2.85	**	unverändert
	für 110 l Sack	Fr.	5.30	**	unverändert
• Sperrgut	bis 5 kg	Fr.	1.75	**	unverändert
	bis 10 kg	Fr.	2.85	**	unverändert
	bis 18 kg	Fr.	5.30	**	unverändert
	bis 50 kg	Fr.	5.50	**	unverändert
• Container	bis 140 l	Fr.	6.50	**	unverändert
	bis 400 l	Fr.	18.70	**	unverändert
	bis 600 l	Fr.	28.60	**	unverändert
	bis 800 l	Fr.	37.40	**	unverändert
	Jahreskleber				wird nicht mehr angeboten

* zuzüglich Mehrwertsteuer

** Mehrwertsteuer enthalten

Rechnungsergebnis der laufenden Rechnung

Der Voranschlag 2011 wurde unter Mithilfe der Budgetverantwortlichen erstellt und ergibt folgendes Ergebnis:

Total Aufwand	Fr. 14'259'450.00
Total Ertrag	Fr. 14'207'880.00
Aufwandüberschuss	Fr. 51'570.00

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages waren von Seiten der Steuerverwaltung des Kantons Bern noch keine verlässlichen Zahlen vorhanden. Es wurde daher auf die Finanzplanung sowie die Prognosevorgaben der kantonalen Planungsgruppe Bern abgestützt. Für das Steuerjahr 2012 rechnen wir bei den Einkommenssteuern aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise und auch der Steuergesetzrevision nur mit einem kleinen Steuermehrertrag gegenüber dem Steuerertrag vom Jahr 2010. Bei den Vermögenssteuern wird mit einem kleinen Steuerausfall gegenüber dem Steuereingang 2010 gerechnet.

An **Netto-Investitionen** sind total **Fr. 1'266'500.00** geplant, nämlich Fr. 460'200.00 im allgemeinen Bereich (Steuerhaus halt finanziert), Fr. 565'000.00 sind für die Wasserversorgung und Fr. 241'300.00 für die Kanalisation vorgesehen.

Projekte allgemein	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Fernheizung Verwaltungsliegenschaften	26'200.00		26'200.00
Umnutzung Dorfschulhaus - Umgebungsarbeiten	30'000.00		30'000.00
Anschaffung Wärmebildkamera für Feuerwehr	16'000.00		16'000.00
WC-Sanierung Oberstufenschulhaus	40'000.00		40'000.00
FC Wattenwil, Rückzahlung Darlehen		2'000.00	-2'000.00
Allg. Strassensanierung gemäss GR-Beschluss	150'000.00		150'000.00
Anschaffung Schlegelmäher mit Heckenschere für Werkhof	35'000.00		35'000.00
Investitionsbeitrag Wasserbauverband obere Gürbe	130'000.00		130'000.00
Schutzwaldpflege Gürbewaldungen	25'000.00		25'000.00
Gesamtmelioration Wattenwil (Vorstudie)	10'000.00		10'000.00
Total allgemein	462'200.00	2'000.00	460'200.00
Projekte Wasserversorgung	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Leitungsersatz Bernstrasse	580'000.00		580'000.00
Hydrantenersatz	20'000.00		20'000.00
Wasseranschlussgebühren		35'000.00	-35'000.00
Total Wasserversorgung	600'000.00	35'000.00	565'000.00
Projekte Kanalisation	Brutto	Beiträge Subventionen	Netto
Sanierung Kanalisation Bernstrasse	225'000.00		225'000.00
Investitionsbeitrag ARA Gürbetal	181'300.00		181'300.00
Abwasseranschlussgebühren		35'000.00	-35'000.00
Kantonsbeiträge		130'000.00	-130'000.00
Total Kanalisation	406'300.00	165'000.00	241'300.00
Gesamtinvestitionen	1'468'500.00	202'000.00	1'266'500.00

Die Vorhaben der spezialfinanzierten Bereiche Wasser und Abwasser haben auf das Endresultat des Voranschlages keinen Einfluss, weil die daraus resultierenden Zinsen und Abschreibungen direkt belastet und mittels Gebühren bezahlt werden. Der Gemeinderat hat den Voranschlag an seiner Sitzung vom 12. Oktober 2011 eingehend beraten und beantragt der Gemeindeversammlung dem vorliegenden Voranschlag zuzustimmen und von den Investitionen Kenntnis zu nehmen.

Zusammenzug nach Funktionen Voranschlag 2012

Bezeichnung	Voranschlag 2012		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung <i>Nettoaufwand</i>	1'396'200.00	495'290.00 900'910.00	1'351'950.00	530'240.00 821'710.00	1'285'984.64	510'776.35 775'208.29
1 Oeffentliche Sicherheit <i>Nettoaufwand</i>	382'210.00	312'360.00 69'850.00	401'460.00	311'470.00 89'990.00	378'861.70	319'157.10 59'704.60
2 Bildung <i>Nettoaufwand</i>	3'061'410.00	1'281'630.00 1'779'780.00	2'432'090.00	782'000.00 1'650'090.00	2'400'417.70	770'381.55 1'630'036.15
3 Kultur und Freizeit <i>Nettoaufwand</i>	46'730.00	46'730.00	47'700.00	47'700.00	44'499.60	4'986.00 39'513.60
4 Gesundheit <i>Nettoaufwand</i>	33'750.00	15'000.00 18'750.00	33'950.00	15'000.00 18'950.00	30'935.45	14'667.00 16'268.45
5 Soziale Wohlfahrt <i>Nettoaufwand</i>	5'419'150.00	3'581'190.00 1'837'960.00	5'129'230.00	3'269'610.00 1'859'620.00	5'296'795.75	3'641'303.95 1'655'491.80
6 Verkehr <i>Nettoaufwand</i>	744'810.00	289'330.00 455'480.00	755'840.00	257'870.00 497'970.00	719'816.69	251'361.75 468'454.94
7 Umwelt und Raumordnung <i>Nettoaufwand</i>	1'709'370.00	1'554'970.00 154'400.00	1'803'420.00	1'657'710.00 145'710.00	2'118'495.36	2'027'755.21 90'740.15
8 Volkswirtschaft <i>Nettoertrag</i>	14'920.00 91'080.00	106'000.00	11'870.00 95'630.00	107'500.00	10'966.95 96'529.05	107'496.00
9 Finanzen und Steuern <i>Nettoertrag</i>	1'450'900.00 5'121'210.00	6'572'110.00	1'312'610.00 5'013'130.00	6'325'740.00	2'004'403.62 4'638'888.93	6'643'292.55
Total Aufwand/Ertrag	14'259'450.00	14'207'880.00	13'280'120.00	13'257'140.00	14'291'177.46	14'291'177.46
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		51'570.00		22'980.00		
TOTAL	14'259'450.00	14'259'450.00	13'280'120.00	13'280'120.00	14'291'177.46	14'291'177.46

Beschlussesantrag an die Gemeindeversammlung

1. Der Voranschlag für das Jahr 2012, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 51'570.00 abschliesst, wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.
2. Die Steueranlage und Gebühren für das Jahr 2012 werden wie folgt festgesetzt:

Steueranlage:	Einheiten	1,79
Liegenschaftssteuer:	% des amtlichen Wertes	1,2
Hundetaxe:	für jeden Hund	100.00

Der vollständige Voranschlag kann bei der Finanzverwaltung oder mit dem Coupon auf der hinteren Umschlagseite bezogen, bzw. angefordert werden.

Auf der Homepage www.wattenwil.ch kann der Voranschlag heruntergeladen werden.

Traktandum Nr. 2

KREDITABRECHNUNG ZUR KENNTNISNAHME

Wasserversorgungen-Sanierungen 2.Etappe

Bewilligter Kredit an den Gemeindeversammlungen

vom 26.11.1998 / 02.12.2002 / 16.07.2003

Fr. 552'300.00

Kosten gemäss Buchhaltung

Fr. 593'354.15

Kreditüberschreitung

Fr. 41'054.20

In Prozent

7.43%

Der Hauptgrund für die Kreditüberschreitung ist die Sanierung des Prozessleitsystems Ridat (Steuerungs- und Alarmsystem für die Trinkwasserversorgung). Bei der Sanierung des Reservoir Hof und der Signalverbindungsleitung konnten die Kosten eingehalten werden.

Weitere Ausführungen zu diesem Traktandum erfolgen an der Gemeindeversammlung.

Aus dem Gemeinderat

PRESSEMITTEILUNGEN

26.09.2011

Öffentlicher Verkehr

Die Postauto Gundbach-Linie dank Schulkindern erhalten.

Da die Frequenzen auf der Strecke Wattenwil-Grundbach sehr gering sind, kam der Anstoss, dass diese geschlossen werden muss. Der Gemeinderat setzte sich vehement dafür ein, dass eine Lösung gefunden wird. Nun scheint es, dass dank grossen Aufwendungen der Gemeinde die Linie durch die Postauto AG betrieben werden kann. Die Bedingung dafür ist jedoch, dass ebenfalls der Schülertransport Grundbach-Wattenwil-Grundbach in Zukunft über diese Linie abgewickelt werden kann, was wieder-

um bedeutet, dass der Fahrplan optimiert beziehungsweise angepasst wird.

Securitas patrouilliert am «Märitabe»

Der traditionsreiche Wattenwil-Märit findet jeweils am ersten Mittwoch im Oktober statt. Gegen 160 Marktstände säumen dann tagsüber den Dorfkern. Am Abend geht das Fest mit diversen Gastronomie-Angeboten weiter. Wie letztes Jahr hat der Gemeinderat mit der Securitas AG Thun wiederum einen Vertrag abgeschlossen. Die Mitarbeiter dieser Organisation patrouillieren sodann am Abend mit Hunden und sorgen für einen reibungslosen Ablauf des Anlasses.

Aus Ressorts und Kommissionen

RESSORT SOZIALES: JUGENDARBEIT

Um was geht es

Die offene Kinder und Jugendarbeit wird vom Kanton Bern zum grössten Teil über den kantonalen Lastenausgleich finanziert. Um von den kantonalen Beiträgen zu profitieren sind verschiedene Auflagen zu erfüllen. Unter anderem muss die Region



mindestens 10'000 Einwohner/innen umfassen, und die Organisation von qualifizierten Personen geführt werden. Mit dem Anschluss an die Jugendfachstelle Münchenbuchsee liegt der Gemeinde Wattenwil nun ein Angebot vor, bei dem sie den vom Kanton geforderten Ansprüchen gerecht wird und eine auf uns zugeschnittene Jugendarbeit anbieten kann.

Für die Planung der zukünftigen Jugendarbeit wurde «ein runder Tisch» eingesetzt, an welchem sich VertreterInnen von Gemeinde, Sozialdienst, Schule, Jugendforum, Kirche, Ortsverein und Polizei trafen.

Auf Antrag «des runden Tisches» prüfte der Gemeinderat das Konzept der offenen Kinder- und Jugendfachstelle Münchenbuchsee. Diese Organisation bietet Gemeinden im Kanton Bern Leistungen in der Offenen Kinder und Jugendarbeit an. Das Konzept wurde vom Gemeinderat positiv beurteilt und das Ressort Soziales beauftragt, bis September 2011 Abklärungen über die Grundlagen (Ziele, Finanzen, Räume, Beteiligung weiterer Gruppen usw.) zu treffen.

In der Arbeitsgruppe wurden die Grundlagen für die Einführung von offener Kinder- und Jugendarbeit für eine Projektphase von drei Jahren erarbeitet. Die Zielsetzungen wurden in Form eines Zielbaums erarbeitet. Der «Zielbaum» enthält Zielformulierungen für die Projektphase und Indikatoren für die Zielüberprüfung. In dem Projektbericht zu handen des Gemeinderats sind die Ergebnisse dargelegt. Ein Projektbericht soll Auskunft geben über: Vorstellungen einer neuen Lösung, Zielsetzungen, Organisation der neuen Trägerschaft, Lösungen bezüglich Standort, Büro und Materialraum. Sowie über die finanziellen Auswirkungen und die Risikobeurteilung.

Die Gemeinde Wattenwil kauft ab dem 1. Januar 2012 bei der Jugendfachstelle Münchenbuchsee eine 50% Stelle für Kinder- und Jugendarbeit ein. Die operative Führung wird durch die Kinder- und Jugendfachstelle wahrgenommen, das Controlling liegt bei der Gemeinde Wattenwil. Die Finanzierung der Leistung erfolgt über einen jähr-

lichen Pauschalbetrag der Gemeinde (Fr. 18'000.00) und dem Beitrag aus dem Lastenausgleich (Fr. 46'391.50).

Die Beziehungen, Leistungen und die Kosten zwischen der Gemeinde als Auftraggeberin und der Jugendfachstelle Münchenbuchsee als Sitzgemeinde und Auftragnehmerin werden in einem Leistungsvertrag geregelt.

Die Wiedereinführung der Kinder und Jugendarbeit soll von Anfang an institutionalisiert begleitet werden. Personen aus dem Gremium «runder Tisch» werden vom Gemeinderat als Arbeitsgruppe eingesetzt. Ihre Aufgaben bestehen darin: Beratung des Gemeinderats in Kinder- und Jugendfragen, aktive Unterstützung durch Förderung der offenen Kinder und Jugendarbeit, Förderung und Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber Dritten, Weiterleitung des Jahresberichts an den Gemeinderat sowie ein Auswertungsbericht der Jugendarbeit nach 2 ½ Jahren.

Die Raumvarianten für einen Jugendtreff wurden zusammen mit der Bauverwaltung an mehreren Standorten geprüft. Der runde Tisch empfahl dem Gemeinderat die Variante Baracca zu prüfen und weiter zu verfolgen. Die Baracca ist geographisch und räumlich die zurzeit beste Möglichkeit für offene Kinder- und Jugendarbeit in der Projektphase von drei Jahren. Es ist wichtig, dass ein Jugendtreff gut erreichbar ist, die Räume Tageslicht haben, sanitäre Anlagen für Mädchen und Jungs aufweist, wenig direkte Anwohner beeinträchtigt, einen nutzbaren Aussennbereich hat und dass das Jugendarbeiterbüro vor Ort ist.

Risikobeurteilung

Mit der Übertragung der offenen Kinder- und Jugendarbeit begibt sich die Gemeinde in eine Abhängigkeit zur Sitzgemeinde Münchenbuchsee. Die Zusammenarbeit mit einem grossen Partner ermöglicht der Gemeinde jedoch erst den Bezug von Geldern aus dem Lastenausgleich. Da die Kinder- und Jugendfachstelle eine langjährige Erfahrung im Aufbau kommunaler Jugendarbeitsstellen hat, steigert diese Zusammenarbeit die Erfolgswahrscheinlichkeit deutlich. Der potentielle Nutzen einer attraktiven und guten Kinder- und Jugendarbeit kann für eine Dorfgemeinschaft beträchtlich sein. Dem gegenüber stehen für die Gemeinde mit dem im Voraus definierten Pauschalbetrag, der befristeten Projektdauer und dem jährlichen Kündigungsrecht klar definierte und überschaubare Risiken gegenüber. Wenn die Gemeinde institutionelle offene Kinder- und Jugendarbeit neu und weiterführen will, hat sie mit vorliegender Lösung die zurzeit bestmögliche Variante.

*Gemeinderätin Ressort Soziales
Liselotte Bähler*

Aus Ressorts und Kommissionen

SIND ABSTELLPLÄTZE BAUBEWILLIGUNGSPFLICHTIG?

Abstellplätze sind grundsätzlich immer baubewilligungspflichtig. Dafür gibt es auch einige gute Gründe.

Anzahl Parkplätze

Jedes Gebäude muss gemäss Bauverordnung des Kantons Bern eine gewisse Anzahl Abstellplätze aufweisen. Dabei sind sowohl ein Minimum, wie auch ein Maximum vorgeschrieben, welche je nach Anzahl und Grösse der Wohnungen oder Art des Gewerbes variieren. Innerhalb dieser (meist grosszügigen) Bandbreite kann die Bauherrschaft die genaue Anzahl selbst festlegen.

Entwässerung

Auch im Bezug auf die Entwässerung sind einige Vorschriften zu überprüfen. Insbesondere muss darauf geachtet werden, dass das Wasser aus Niederschlägen (Meteorwasser) fachgerecht entsorgt und nicht auf benachbarte Parzellen abgeleitet wird.

Aus Ressorts und Kommissionen

RÜCKBLICK NEUZUZÜGERABEND

Vierunddreissig Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger haben am diesjährigen, vom Gemeinderat und der Verwaltung organisierten, Neuzuzügerabend im Feuerwehrgebäude (Gemeindesaal) teilgenommen. Nach der Begrüssung und einem kurzen geschichtlichen Rückblick der Gemeinde Wattenwil, stellten sich die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kurz vor. Weiter erläuterte Gemeindeschreiber Martin Frey unsere Funktion als Zentrumsgemeinde und stellte die verschiedenen Verwaltungsabteilungen vor. Immer wieder stolz dürfen wir sein, wenn wir auf unsere neunundzwanzig Vereine hinweisen dürfen, die zu einem grossen Teil an unser Kultur- und Freizeitangebot beitragen. Auch das vielseitige Gewerbe und die Schule sind oft ein Grund für Neuzuzüger in Wattenwil. Das feine Nachtessen, organi-

Verkehrssicherheit

Besonders wichtig ist die Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Die Ausfahrt muss so gestaltet werden, dass der Sichtperimeter (Sichtzonenlinie) ausreichend ist. Zudem sind Abstellplätze in der Regel so anzuordnen, dass bei ihrer Benutzung keine Fahrmanöver auf der Fahrbahn ausgeführt werden müssen.

Ob diese Punkte eingehalten werden, kann nur im Rahmen eines Baubewilligungsverfahrens ausreichend überprüft werden. Deshalb ist es zwingend, ein entsprechendes Gesuch vor Baubeginn in der Bauverwaltung einzureichen. Selbstverständlich steht Ihnen die Bauverwaltung bei allfälligen Fragen gerne zur Verfügung.

Die Bau- und Planungskommission

siert von Karin und Brigitte Nussbaum sowie Künzi Lori, wurde sehr gelobt und geschätzt. An dieser Stelle noch einmal besten Dank!

Aus den guten Gesprächen, die sich ergaben, zeigte sich, dass dieser Anlass für die Gäste nicht selbstverständlich ist und längst nicht in jeder Gemeinde durchgeführt wird. Allen Neuzuzügerinnen und den Anwesenden vom Gemeinderat und den verschiedenen Verwaltungsabteilungen danke ich für ihre Teilnahme und den schönen, gemütlichen Abend.

*Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Aus der Verwaltung

GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN SPEEDY

Das Geschwindigkeitsmessgerät «Speedy» wurde wiederum an der Bernstrasse für eine Woche eingesetzt.

Standort (vom 09.05.2011 bis 16.05.2011)
Bernstrasse, Richtung Seftigen

- gemessene Fahrzeuge 17'475
- davon unter 50 km/h: 13'904
- Durchschnittsgeschwindigkeit 44 km/h
- über 55 km/h 729
- höchste Messung 82 km/h

Die Bauverwaltung



Aus Ressorts und Kommissionen

BELEGUNGEN GEMEINDELIEGENSCHAFTEN: ZENTRALISIERUNG

Wie bereits in der dritten Ausgabe der Wattenwiler-Post 2011 (*Seite 7*) erwähnt, wird neu ab Januar 2012 die Raumbelegung der Gemeindelokalitäten in der Gemeindeverwaltung zentralisiert.

Dies bringt für alle Beteiligten einige Änderungen mit sich, die wir Ihnen mit diesem Beitrag gerne aufzeigen möchten.

Ist-Zustand

Die Vermietungen der Gemeindeliegenschaften laufen im Moment teils über den Belegungsausschuss, teils über die Bauverwaltung oder auch über Privatpersonen. Es gibt eine vom Gemeinderat Wattenwil genehmigte Benützungsordnung und einen Gebührentarif für die Benützung der Schul-, Zivilschutzanlage und Gemeindsaal im Feuerwehrgebäude Wattenwil. Die Mehrzweckanlage Hagen wird zum einen dauervermietet (z.B. an Sportvereine) und zum anderen zur einmaligen Durchführung von grösseren Anlässen vermietet. Im Feuerwehrgebäude (Gemeindsaal) finden diverse Kurse oder auch Feierlichkeiten wie Geburtstagsfeste usw. statt.

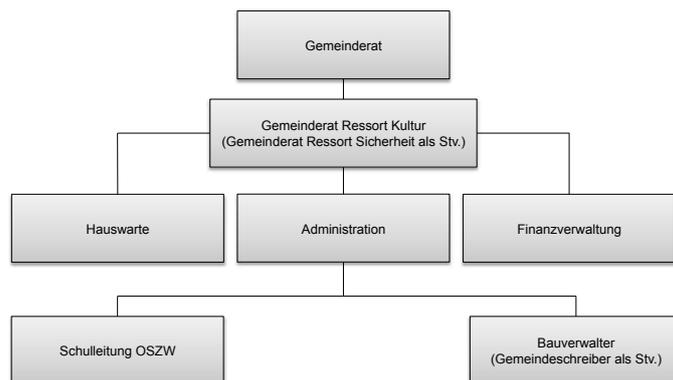
In diversen Sitzungen hat nun die Arbeitsgruppe ‚Belegungen Gemeindeliegenschaften – Zentralisierung‘ aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses die Planung für die Zentralisierung sämtlicher Belegungen vorgenommen.

Bis Ende Dezember 2011 werden die Gesuche noch wie bisher eingereicht und bewilligt.

Soll-Zustand

Der Gemeinderat hat im März 2011 beschlossen, dass das Projekt «Belegungen Gemeindeliegenschaften – Zentralisierung» zu erarbeiten ist und per 1. Januar 2012 umgesetzt wird.

Im August wurden sämtliche vermietbaren Räume der Gemeindeliegenschaften von Wattenwil in ein Datenblatt erfasst und damit ein Inventar erstellt. Die Benützungsordnung musste angepasst werden und die Änderungen wurden Ende Oktober vom Gemeinderat genehmigt. Neu werden alle Benützungsgesuche, analog den gastgewerblichen Einzelbewilligungen, durch die Gemeindeschreiberei behandelt und anschliessend durch die zuständige Stelle bewilligt. Sämtliche neuen Dokumente (Benützungsgesuch, Checklisten, Merkblätter etc.) werden ab 1. Januar 2012 auf der Homepage aufgeschaltet sein oder können bei der Gemeindeschreiberei bezogen werden. Die Vereine werden an der Präsidentenkonferenz 2012 weitere und detaillierte Informationen zur neuen Hand-



Organigramm ab 1. Januar 2012

habung erhalten. Das abgebildete Organigramm tritt per 1. Januar 2012 in Kraft.

Bis zum reibungslosen Funktionieren des neuen Systems kann es eine Weile dauern und wir sind um Ihre Anliegen bemüht. Wir zählen auf Ihr Verständnis und auch auf Ihre Mithilfe. Vielen Dank.



Wir beantworten Ihnen sehr gerne Fragen und nehmen auch konstruktive Kritik entgegen, damit die Gemeinde Wattenwil zukünftig auch in Sachen Belegungen in der Region federführend sein wird.

Elsbeth Krebs
Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft

Chantal Loosli
Verwaltungsangestellte, Bereich Belegungen

Vereine und Institutionen

VERANSTALTUNGSKALENDER



2011

November

12. Frauenverein Wattenwil
Suppentag
Küche Hagen
16. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz
Feuerwehrgebäude
18. Feuerwehr Schlussabend
Mehrzweckgebäude
24. **Einwohnergemeinde Wattenwil**
Gemeindeversammlung
Aula Hagen
- 25./26. Ortsverein Wattenwil mit
Frauenverein und
Männerchor Wattenwil
Weihnachtsmärit
- 26./27. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

Dezember

3. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
- 10./11. Damenturnverein/Turnverein
Turnvorstellung
Mehrzweckgebäude
14. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz
Feuerwehrgebäude
- 24./25. Kirchgemeinde
Weihnachtsmusical

2012

Januar

11. Ortsverein Wattenwil
Präsidentenkonferenz
14. Frauenverein Wattenwil
Senioren-Unterhaltungsnachmittag
Feuerwehrgebäude
- 21./28. Jodlerklub Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
27. Hornusser-Gesellschaft Wattenwil
Munijasset
Mehrzweckgebäude

31. Redaktionsschluss
Wattenwiler Post 2012/1

Februar

- 18./19. Trachtengruppe Wattenwil
Volkstümlicher Unterhaltungsabend
Mehrzweckgebäude
- 25./26. Fussballclub Wattenwil
Lotto
Mehrzweckgebäude

März

- 3./4. Männerchor Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude
- 24./25./31. Jodlerklub Blumenstein
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude

April

1. Samariterverein WABU
Samariterzmorge
Mehrzweckhalle Burgstein
28. Damenturnverein Wattenwil
Spaghettiplausch
Mehrzweckgebäude
- 28./29. Feldschützen Grundbach
Stafelalpschiessen

Mai

6. Trachtengruppe Wattenwil
Zwirbele
17. Restaurant Bären
Modellfluggruppe Westamt
Möntschelecup
- 18./19. Fussballclub Wattenwil
Maiball
Mehrzweckgebäude
26. Hornusser-Gesellschaft Wattenwil
Volkshornusset
27. Kleintierfreunde oberes Gürbetal
Jungtierschau
Hagen

Juni

- 1./2./3. Eidgenössisches Feldschiessen
- 3./10. Kirche
Konfirmationen

zum Herausstrennen

Vereine und andere Institutionen

BIBLIOTHEK



im Neubau Schulhaus Hagen

Öffnungszeiten

- Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr
- Mittwoch 11.45 bis 12.45 Uhr
- Donnerstag 16.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

- Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr
- Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr

Abonnementspreise

Bücher/Hörbücher Fr. 30.– (gültig 1 Jahr)

Anzahl Medien unbeschränkt

Ausleihfrist 4 Wochen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre lesen gratis.

Medienkarte Fr. 20.–

berechtigt zur Ausleihe von 10 Medien

- Videos/DVDs: Ausleihfrist 10 Tage
- CD-ROM: Ausleihfrist 4 Wochen

Vereinen und Institutionen

ERWACHSENENBILDUNG KURSE WINTER



Pilates Rücken

Lernen Sie Ihren Rücken zu schützen. Durch gezielte Aufmerksamkeit, Atmung und Bewegungsanweisung wird die Zusammenarbeit von Bauch-, Rücken-, und Beckenbodenmuskulatur angestrebt.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar

Kursdaten: jeden Montag 08:00 bis 08:55 Uhr jeden Freitag 07:45 bis 08:40 Uhr

Kurskosten: 10er Abonnement (gültig 6 Monate) 170.00 Fr. 20er-Abonnement (gültig 12 Monate) 320.00 Fr.

Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail linda.mathys@porentief.ch

Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 42 65

Bemerkungen: Schnupperlektion gratis

Anmeldungen: fortlaufender Kurs, Einstieg jederzeit möglich

Pilates für alle

Das Pilates-Training ist eine Verbindung von Bewegung und Kraft, Atmung und Wahrnehmung, Haltung und Beweglichkeit.

Kursleitung: Linda Mathys, dipl. Pilates Instruktorin Matte und Studio Polestar

Kursdaten: jeden Mittwoch 10:05 bis 11:00 Uhr jeden Mittwoch 20:05 bis 21:00 Uhr

Kurskosten: 10er Abonnement (gültig 6 Monate) 170.00 Fr. 20er-Abonnement (gültig 12 Monate) 320.00 Fr.

Anmeldungen an: Linda Mathys, Tel. 076 575 39 00, E-Mail linda.mathys@porentief.ch

Kursort: Diagonal, Zentrum für Bewegung, Musterplatz 4 A, 3665 Wattenwil, Tel. 033 356 42 65

Bemerkungen: Schnupperlektion gratis

Anmeldungen: fortlaufender Kurs, Einstieg jederzeit möglich

Beutymorgen für Mutter und Tochter

Schenken Sie sich, zum Auftakt der Adventszeit, gegenseitig Zeit! Nach einem gediegenen Frühstück befassen wir uns mit dem Thema Schönheit. Anschliessend dürfen sich Mutter und Tochter gegenseitig schminken. Natürlich darf auch das Mutter-Tochter Erinnerungsfoto nicht fehlen.

Kursleitung: Annemarie Mai

Kursdaten: 26. November 2011, 09:00 bis 12:00 Uhr

Kurskosten: 10.00 Fr. pro Paar plus Frühstück 40.00 Fr. pro Paar

Anmeldungen an: Annemarie Mai, Tel. 033 356 29 55, E-Mail a.mai@bluewin.ch

Kursort: Gemeinschaftsraum Elaja, Musterplatz 2, 3665 Wattenwil (hinter dem Coop)

Mitbringen: Spiegel (nur wenn vorhanden)

Bemerkung: Mindestalter der Tochter 13, keine Altersbegrenzung nach oben, Mütter und Töchter aus allen Generationen sind herzlich willkommen.
Anmeldetermin: 15. November 2011

Kräuter, Öle, Essige & Salz

Gab es ein Leben vor den Fertiggewürzmischungen? Ja, bereits die Steinzeitfrauen kannten Engelwurz und Zwiebel. Aus der Mittelmeergegend stammt der Thymian, Rosmarin und Lorbeer. Mediterranes Kräuteröl, Basilikum-Lorbeer-Öl, Thymian-Ysop-Essig, die Vielfalt hat kein Ende und es ist ganz leicht gemacht.

Kursleitung: Silvia Baumung
Kursdaten: 29. November 2011, 14:00 bis 17:00 Uhr
Kurskosten: 50.00 Fr. plus 20.00 Fr. Materialkosten
Anmeldungen an: Silvia Baumung, Tel. 033 356 13 86, E-Mail sbaumung@gmx.de
Kursort: Wydimattweg 14, 3665 Wattenwil
Mitbringen: 4 Fläschchen ca. 2.5 l, kleines Schraubglas
Anmeldetermin: 24. November 2011

Pralinenschmaus

Elder Fruchtgenuss im Schokoguss – die etwas andere Weihnachtsbäckerei! Schokolade rühren, Früchte eintauchen, in Rum einlegen und das Ganze in Form bringen. Läuft Ihnen denn nicht jetzt schon das Wasser im Munde zusammen?

Kursleitung: Silvia Baumung
Kursdaten: 10. Dezember 2011, 14:00 bis 18:00 Uhr
Kurskosten: 60.00 Fr. plus 20.00 Fr. Materialkosten
Anmeldungen an: Silvia Baumung, Tel. 033 356 13 86, E-Mail sbaumung@gmx.de
Kursort: Wydimattweg 14, 3665 Wattenwil
Mitbringen: Plätzchenbox
Anmeldetermin: 6. Dezember 2011

Salben selbst herstellen

An diesem Nachmittag werden wir drei verschiedene Salben herstellen. Eine Salbe gegen Abschürfungen, Quetschungen oder Schnittwunden. Eine für raue, spröde und rissige Haut und eine für unsere Schönheit. Zum Abschluss unseres Nachmittags verwöhnen wir uns mit einer einfachen Handmassage.

Kursleitung: Silvia Baumung
Kursdaten: 4. Februar 2012, 14:00 bis 18:00 Uhr
Kurskosten: 60.00 Fr. plus 20.00 Fr. Materialkosten
Anmeldungen an: Silvia Baumung, Tel. 033 356 13 86, E-Mail sbaumung@gmx.de
Kursort: Wydimattweg 14, 3665 Wattenwil
Mitbringen: drei kleine Döschchen, ca. 50 g
Anmeldetermin: 31. Januar 2012

Die Bären Westkanadas

Kursleitung: Anton Humbel
Kursdaten: 9. Februar 2012, 20:00 bis 21:00 Uhr
Kurskosten: 5.00 Fr. Unkostenbeitrag
Anmeldungen an: keine Anmeldung nötig
Kursort: Altes Mettlenschulhaus, 3665 Wattenwil

Frühlingserwachen aus Filz

Wir kreieren Blüten aus feinsten Wolle und Seide, und lassen eine Blumenwiese entstehen.

Kursleitung: Denise Bühlmann Friedli
Kursdaten: 17. März 2012, 9:00 bis 16:00 Uhr (ca. eine Stunde Mittagspause)
Kurskosten: 95.00 Fr. plus 15.00 Fr. Materialkosten
Anmeldungen an: Denise Bühlmann Friedli, Tel. 033 221 71 82
Kursort: Schulhaus Hagen 3665 Wattenwil
Mitbringen: Frotte, Handtücher, Nähadel, Faden, Schere, wenn vorhanden: alte Schals, Blusen, Hemden aus Seide
Bemerkungen: Lunch mitnehmen
Anmeldetermin: 5. März 2012

Vereine und Institutionen

20. WATTENWILER WEIHNACHTSMÄRIT



Freitag, 25. November 17.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 26. November 11.00 bis 16.00 Uhr

Viehmarktplatz beim Hagenschulhaus!

Marktstände

Handwerkliche Angebote wie Kerzen, Laternen, Weihnachtsschmuck, Glaswaren, Vogelhäuschen, Adventskränze und -gestecke, Gestricktes, Schmuck, Bastelarbeiten und Backwaren werden zum Kauf angeboten. Nutzen Sie die Gelegenheit liebevoll hergestellte Weihnachtsgeschenke auf dem Märkt einzukaufen.

Restauration

Sie können sich mit Kürbissuppe, Apfelküchlein, heisser Hamme, Chili con Carne und vielen anderen schmackhaften Produkten gleich auf dem Märkt verpflegen.

Unterhaltung

- Die Spielgruppe organisiert das **Kasperlitheater «Der Samichlous»** der Puppenbühne Kasper&Co. Kiesen
Samstag, 13.30 Uhr in der Aula des OSZ, Eintritt Fr. 7.-
- Lebkuchenverziern am Stand der Spielgruppe
- Blockflötenspiel der Primarschule Wattenwil
Freitag, 19.00 Uhr und Samstag, 11.00 Uhr
- Stall mit Schafen und Eselreiten
- Das kleine Rössli Spiel vom Zirkus Harlekin wird auch dieses Jahr die Runden drehen und die Kinderherzen erfreuen.

Freundlich laden ein: Ortsverein, Frauenverein und Männerchor Wattenwil

Am Mittwoch, 23. November / 07. und 14. Dezember 2011 findet von 14:00 bis 18:00 Uhr das

KERZENZIEHEN IM CHEFELI

statt. Ab 21. November 2011 könnt Ihr Eure Wunschzeit auf die Liste beim Chefeli eintragen.

Herzlich Willkommen
Das Spielgruppen-Team



Aus der Bevölkerung

SCHNAPPSCHUSS

die neue Rubrik in der Wattenwilerpost

Bringen Sie die Wattenwiler-Bevölkerung zum Lachen, Staunen oder Nachdenken... Die Wattenwiler-Post erhält eine neue Rubrik für die Bevölkerung. Wir freuen uns, ab sofort Ihre persönlichen Schnappschüsse in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen. Einzige Voraussetzung ist, dass der Schnappschuss innerhalb des Gemeindegebietes entstanden ist und eine allfällig fotografierte Person mit der Publikation einverstanden ist. Haben Sie das passende Foto zum Veröffentlichen?

Dann mailen Sie dieses an info@wattenwil.ch (pro Ausgabe erscheint max. ein Schnappschuss).

Das Redaktionsteam



War es wohl am diesjährigen Wattenwil-Märkt geplant, alle Ballone gemeinsam in die Luft zu lassen?

RÜCKBLICK WATTENWIL-MARSCH

Sonntag, 21. August 2011.

5. Wattenwil-Marsch. Im Februar traf sich das OK zur ersten Sitzung und Alfred Schütz stellte die diesjährige Strecke vor. Die Mitglieder des OK's sowie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer haben bei der Organisation dieses Anlasses mitgewirkt. Besonders in der Woche vor dem Marsch liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren und alle freuten sich, dass die Wetterprognose mitspielte.



Wie bereits in den letzten Jahren wurde uns auch an diesem Marsch-Sonntag ein Hitzetag beschert. Die Route startete beim Schulhaus Hagen, wo auch trendige Wanderschuhe vom Schuhhaus Siegrist getestet werden konnten. Nach dem Start lief man nach Blumenstein, weiter nach Forst-Längenbühl entlang dem Dittligsee, dann Geistsee Gurzelen und wieder zurück nach Wattenwil. Ein grosser Teil der 10.5 km langen Strecke ging dem Wasser entlang. Es war wohl auf die hohen Temperaturen zurückzuführen, dass viele Wanderer bereits am Morgen die Wanderroute in Angriff nahmen.

Ungefähr nach der Hälfte der Strecke, in der Nähe der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl, war der Zwischenverpflegungsposten stationiert. Die Marschierenden wurden mit fröhlicher «Handörgelimusig» von Markus Spahni und Judith Ammann begrüsst und dank den vielen Sponsoren konnten alle gratis mit Tee und Lebensmittel versorgt werden. Ausserdem konnten beim Schätz-Wettbewerb ganz tolle Preise gewonnen werden.

Der diesjährige Marsch wies nur geringe Höhendifferenzen aus – gerade ideal bei den hohen Temperaturen. Der Preis für die «Anstrengung» wurde wie jedes Jahr von den Läufern selbst bestimmt. Neu standen neben dem traditionellen Gantrisch-Lebensmittelsack ein Badetuch und ein Taschenhalter mit Wattenwil-Logo zur Auswahl.

Die vom Frauenverein, unter der Leitung von Erika Jaun, Margreth Hadzikalymnios und Walter Küng hervorragend organisierte Festwirtschaft, wurde sehr gelobt. Besonders die Menuevielfalt, zusätzlich bereichert durch das Fischmenu von Ernst und Lori Liniger, liess keine Wünsche offen. Das Dessertbuffet mit diversem Gebäck und der Gantrisch-Glace, war wie immer ein Renner. Für

das musikalische Vergnügen sorgte am frühen Morgen beim Start Monika Jaussi mit dem Alphorn, am Mittag die Musikgesellschaft und am Nachmittag, traditions-gemäss das Schwyzerörgelquartett Hofacker. Für den Höhepunkt des diesjährigen Wattenwil-Marsches war der Zauberer Fasel verantwortlich. Nicht nur die Kinder waren fasziniert, auch die Erwachsenen begeisterte er mit seinen Zauberkünsten.

Ein weiteres Mal können wir auf einen gelungenen, unvergesslichen Wattenwil-Marsch zurückblicken. Herzlich danken möchte ich an dieser Stelle noch einmal dem Patronatsträger Raiffeisenbank Gürbe, sämtlichen grosszügigen Sponsoren, dem Frauenverein und allen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfer; ohne die vielseitige Unterstützung wäre der Wattenwil-Marsch nicht möglich gewesen.

Der offizielle Abschluss des Wattenwil-Marsches 2011 fand mit dem Helferinnen und Helfer-Essen, inkl. Partner und Familie, Mitte September im Feuerwehrgebäude statt. Bei einem gemütlichen Spaghettiplausch und schönen Fotos konnten wir den Anlass noch einmal Revue passieren lassen.

6. Wattenwil-Marsch am 19. August 2012 – bitte reservieren Sie sich dieses Datum schon heute.

*Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Aus der Verwaltung

CORINNE WITTWER STELLT SICH VOR / LERNENDE 3. LEHRJAHR



Vor knapp 2.5 Jahren, am 3. August 2009 begann ich meine Lehre in der Gemeindeverwaltung Wattenwil. Ich erinnere mich noch genau, dass es an diesem Tag nur regnete. Ich freute mich auf die kommende Zeit. Nun stehen schon bald die Abschlussprüfungen vor der Türe...

Mein Name ist Corinne Wittwer und ich erblickte am 4. Februar 1994 in Belp das Licht der Welt. Aufgewachsen bin ich in Wattenwil und wohne auch hier. In meiner Freizeit reite ich fürs Leben gerne, spiele Unihockey beim UHC Blumenstein oder besuche den TV Wattenwil. Im Winter bin ich an den Wochenenden meistens in den Bergen auf dem Snowboard anzutreffen. Eigentlich ist in meiner Freizeit immer etwas los oder ich unternehme sonst etwas mit Freunden.

Als damals das Thema Berufswahl vor der Tür stand, war ich komplett ratlos, was ich eigentlich genau machen möchte. Obwohl ich immer der Ansicht war, dass das Arbeiten in einem Büro ziemlich langweilig sein muss, wurde ich bei dem Schnuppernachmittag der Gemeinde Wattenwil vom Gegenteil überzeugt. Ich bin nach wie vor sehr glücklich über diese Erkenntnis und froh, dass ich meine Lehre hier absolvieren darf.

Das erste Halbjahr meiner Lehre arbeitete ich auf der Gemeindeschreiberei. Die Einwohner- und Fremdenkontrolle war mein Hauptarbeitsbereich. Jeder Bürger hatte ein anderes Anliegen und so wurde es ganz bestimmt nie langweilig. Die zweite Hälfte des 1. Lehrjahres verbrachte ich auf der Bauverwaltung. Ich wurde in die verschiedensten Arbeiten dieser Abteilung eingeführt. Das ganze 2. Lehrjahr arbeitete ich dann auf der Finanzverwaltung. Am Anfang fand ich den ganzen Zahlenschwungel ziemlich kompliziert, doch nach einiger Zeit fühlte ich mich richtig wohl. Meine Arbeiten drehten sich um Buchungen jeglicher Art, Steuern und Amtliche Bewertung. Dies war ein sehr lehrreiches Jahr. Nun bin ich wieder zurück auf der Bauverwaltung. Ich persönlich finde, dass jede Abteilung seine Vorteile und Nachteile hat, jedoch gefällt es mir am Besten auf der Bauverwaltung. Da jedes Baugesuch anders ist, lernt man immer wieder neues dazu. Was ich am meisten an meinem Lehrbetrieb schätze, ist das super Team und dass man bereits als Lehrling viel Verantwortung übernehmen darf.

Mein Traum ist es, einmal die ganze Welt zu bereisen. Mich interessiert die weite Welt und ich liebe es, neue

Leute und Kulturen kennen zu lernen. Nach meiner Lehre bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil plane ich nächsten Sommer für einige Zeit ins Ausland zu gehen, genauer gesagt nach Hawaii. Eventuell werde ich zuerst noch die einjährige Berufsmaturitätsschule besuchen, dies steht jedoch noch in den Sternen.

Corinne Wittwer

Aus der Verwaltung

NEUZUZÜGER/INNEN

Der Gemeinderat heisst die folgenden Neuzuzüger/innen in unserer Gemeinde, die sich innerhalb dem 12.08.2011 und 10.10.2011 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

Der Gemeinderat

- Bauer Simone Musterplatz 4
- Berger Rita und Ernst Mühlmatt 2a
- Betschart Erika Gmeisstrasse 20
- Binggeli Fabienne Bernstrasse 8a
- Böhlen Melanie Gmeisstrasse 20
- Buchholz Caroline und Horst Lischenweg 8
- Bühlmann René Blumensteinstrasse 46a
- Burkhard Angela Aebnitweg 1
- Eiwien Annette und Martin Grundbachstrasse 7a
- Frutiger Angela Blumensteinstrasse 1b
- Grimm Roger Blumensteinstrasse 1b
- Groeger Tim Musterplatz 4
- Imhof Sonja und Richmond Mühlmatt 2a
- Izurieta Cordova Carolina Bodenacker 5
- Kämpf Roland Bodenacker 1
- Lauber Lukas Blumensteinstrasse 6b
- Leibundgut Marco Gmeisstrasse 20
- Mathys Karin Blumensteinstrasse 6b
- Messerli Kämpf Barbara Bodenacker 1
- Mika Daniela Blumensteinstrasse 4a
- Roth Beat Eggweg 2
- Schertel Anke Hubelgasse 1
- Scherz Evelyne Hofmattweg 1
- Schüpbach Patrick Vordere Weite 19
- Stähli Dominique Bodenacker 1
- Stähli Saskia Bodenacker 1
- Zahn Stefanie Vordere Weite 19

Aus der Verwaltung

TAGESKARTE GEMEINDE

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von **täglich zwei Tageskarten Gemeinden (Generalabonnement der SBB)** günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schiffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens.

Die Tageskarte ist zum Preis von Fr. 39.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.

Auf unserer Homepage (www.wattenwil.ch) können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen.

Die Tageskarte muss spätestens **drei Tage** vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.00 in Rechnung gestellt.

Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten, bis spätestens am siebten Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Fehlt Ihnen die Idee für ein passendes Geschenk?

Warum nicht ein Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde? Sie können diesen bei uns in der Finanzverwaltung für Fr. 39.00 beziehen. Der Gutscheinempfänger kann ein Abonnement reservieren und dieses mit dem Gutschein bezahlen.

Finanzverwaltung



Aus der Verwaltung

WINTERDIENST

Bald steht der Winter wieder vor der Tür – und damit auch der Schnee. So gerne wir die weisse Pracht in Bergen beim Wintersport geniessen, so wenig mögen wir ihn auf den Strassen.

Dass wir trotzdem vorwärtskommen, dafür sorgen die Wegmeister. Der Winterdienst umfasst die Schneeräumung und die Glatteisbekämpfung auf allen öffentlichen Strassen und Fusswegen, sofern die Notwendigkeit ausgewiesen ist. Er wird nach Prioritäten eingeteilt und nach Verfügbarkeit der Mittel vollzogen. Daher werden zuerst die wichtigsten Verkehrsachsen von Schnee und Eis befreit. Gerade bei starkem Schneefall kann es deshalb eine Weile dauern, bis auch die Nebenstrassen geräumt sind. Zudem können wir auch nicht garantieren, dass die Strassen jederzeit «schwarzgeräumt» sind. Da Streusalz negative Auswirkungen auf die Umwelt haben kann, gehen wir möglichst sorgsam damit um. Es gilt der Grundsatz: Soviel wie nötig, so wenig wie möglich. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

Damit die Arbeiten so effizient wie möglich erledigt werden können, sind wir auch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Auf dem Trottoir parkierte Autos und nicht zurückgeschnittene Sträucher und Hecken behindern den Winterdienst unnötig und verzögern die Schneeräumung. Daher ist dies unbedingt zu vermeiden. Danke!

Die Bauverwaltung

Zum Abschluss noch einige Tipps der **bfu**:



Tipps für Fussgänger:

- Tragen Sie Schuhe mit einem guten Profil und benutzen Sie allenfalls einen Gehstock.
- Gleitschutz-Produkte unterstützen die Sicherheit von Winterschuhen. Wählen Sie solche mit dem bfu-Sicherheitszeichen.
- Gehen Sie langsam.
- Benutzen Sie gut beleuchtete und übersichtliche Wege sowie Treppen mit Handläufen.
- Beachten Sie mögliche Dachlawinen.

Tipps für Autofahrende:

- Planen Sie längere Fahrzeiten ein oder benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.
- Entfernen Sie vor jeder Fahrt Raureif, Eis und Schnee von Scheiben, Spiegeln und Dach.
- Starten Sie im zweiten Gang und fahren Sie in möglichst grossen Gängen.
- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit und vergrössern Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie bruskes Beschleunigen und Bremsen; ABS löst zwar die Blockierung der Räder, verkürzt aber den Anhalteweg nicht.

FREIWILLIGENARBEIT IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM



Im letzten Beitrag über die Freiwilligenarbeit in unserem Haus danken wir allen Beteiligten nochmals von Herzen für ihr Engagement und ihren wertvollen Einsatz!

Erwähnen möchten wir heute, dass ein bis zwei Sozialhundeteams die Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Hause regelmässig besuchen. Durch ihre Sensibilität haben Hunde einen ganz besonderen Zugang zu Menschen und ihr Befinden. Oft gelingt es den Hunden leicht eine Beziehung zu den Betagten aufzubauen. Hunde nehmen jeden Menschen so an wie er ist – ohne zu urteilen oder zu werten – eine beispiellose Qualität. So auch unsere Besuchs-Hunde Yma und Lasko, die, wie ihre Besitzerinnen Heidi Scheidegger und Denise Krömmler für diese Einsätze entsprechend ausgebildet sind. Die Reaktionen einiger unserer Bewohner auf diese Begegnungen sind sehr berührend und für deren Wohlbefinden äusserst wertvoll. Die Nachfrage nach Sozialhundeteams ist gross. Deshalb schätzen wir das Engagement der beiden Spezialistinnen und ihren ausgebildeten Hunden im Alters- und Pflegeheim Wattenwil sehr. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns herzlich für ihre Einsätze.

weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.therapiehunde.ch – Verein Therapiehunde Schweiz



Freude und Abwechslung

Eine grosse Freude für die Bewohnerinnen und Bewohner bereiten die Besuche und die Darbietungen zahlreicher Vereine aus der Region. Sie verwöhnen und alle mit Gesang, Tänzchen und musikalischen Darbietungen und bringen so willkommene Abwechslung in unser Haus. Besonders erfreulich dabei ist, dass auf diese

Weise auch Kontakte und Beziehungen weiter gepflegt oder neu geschlossen werden können, die nach Möglichkeit von uns auch unterstützt werden.

Ein grosses und herzliches Dankeschön an alle Frauen, Männer und Kinder, die im Alters- und Pflegeheim Wattenwil immer wieder einen oder mehrere, freiwillige Einsätze leisten!

Wir freuen uns, wenn wir auch Sie bei uns begrüßen dürfen. Sei es als Freiwillige, als Vereinsmitglied oder als Besucher!

*Alters- und Pflegeheim Wattenwil
Philippe Daucourt, Geschäftsleiter
Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeitenden*

Ehrungen

SCHWEIZERMEISTERTITEL

Michael Schmid, Türliweg 2, hat mit seinem Team den Schweizermeistertitel der autonomen Roboter gewonnen und konnte an den Weltmeisterschaften in Russland teilnehmen. Zu dieser ausgezeichneten Leistung gratulieren wir Michael Schmid und wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg an seinem Beruf.

*Gemeinderätin Ressort Kultur, Sport und Landwirtschaft
Elsbeth Krebs*

Lesen Sie selbst, was Michael Schmid an den Schweizer- und Weltmeisterschaften erlebt hat:

Das Team Gambit der Berner Fachhochschule, Technik und Informatik hat an der Schweizer Meisterschaft der autonomen Roboter in Yverdon-les-Bains den Titel des Schweizer Meisters gewonnen. Als Team von fünf angehenden Elektro- und zwei Maschinenbauingenieuren ist es uns in zwei Semesterarbeiten gelungen den Roboter «Lisa» zu entwickeln, welcher die gestellten Aufgaben am effizientesten lösen konnte.

Eurobot ist ein internationaler Wettkampf von autonomen Robotern, welche jedes Jahr eine neue Aufgabe lösen und gegeneinander spielen. Dafür starten stets zwei Roboter gleichzeitig auf dem 2.5m x 3m grossen Spieltisch und versuchen in 90 Sekunden mehr Punkte als der Gegner zu sammeln. Nach dem Startsignal dürfen die Roboter nicht mehr bedient werden. Dafür sind die Roboter mit Sensoren und Kamera ausgestattet, welche ihnen helfen, die Umgebung wahrzunehmen. Um Zusammenstöße zu verhindern, müssen beide Roboter

in der Lage sein, den Gegner jederzeit zu erkennen und ihm auszuweichen.

Dieses Jahr drehte sich der ganze Wettkampf ums Schachspielen. Dafür wurden die offiziellen Spielregeln abgeändert. Mit den verschiedenen Spielfiguren mussten Türme gebaut und auf die eigene Spielfarbe platziert werden. Dabei gab es am meisten Punkte, wenn der Turm mit einem König gebaut wurde.

Nach acht Monaten Entwicklungszeit, Nachtschichten, vielen Höhepunkten aber auch einigen Rückschlägen konnten wir den Roboter den anderen Teams präsentieren. Es war sehr interessant zu sehen, wie die Aufgabe von jedem Team anders gelöst wurde. Lisa erwies sich als sehr zuverlässig und punktete regelmässig mit wenigen Aussetzern sehr zuverlässig. Am zweiten Wettkampftag konnten wir unsere Software für die Finalsiege etwas optimieren. Genau dies und etwas Glück war auch notwendig um das Team der Fachhochschule Yverdon im Final zu bezwingen.

Die drei besten Teams aus der Schweiz durften dann auch im Sommer die Schweiz in Astrakhan (Russland) an der Weltmeisterschaft vertreten. Probleme mit den russischen Bedingungen sowie Störsignale auf unsere Frequenz führten dazu, dass wir unser Spitzenresultat nicht bestätigen konnten.

Rückblickend hat es sich bestimmt gelohnt, soviel Zeit und Arbeit zu investieren. Die Überstunden und Rückschläge sind bestimmt nicht die Erinnerungen, welche mir bleiben werden. Es war sehr spannend mit den Elektronikstudenten diesen Erfolg zu realisieren, wobei der Lerneffekt, welchen wir durch diesen Wettbewerb hatten, nicht vergessen werden darf.

Michael Schmid



Team-Foto, von links hinten: Michael Schmid, Roger Weber, Cedric Gasser, Ivo Oesch*, Stefan Eichenberger, Tom Kurmann Von links vorne: Robin Woodtli, Heidi Brügger, Thomas Habegger, Fritz Bircher**

** Betreuende Dozenten der Berner Fachhochschule*

Aus der Bevölkerung

RATGEBER HAFTPFLICHT

Ski- und Snowboardunfälle

Verschneite Berge, tolles Wetter und Piste so weit das Auge reicht: Katja Reuter (*Name geändert*) carvt den Hang hinunter. Plötzlich passiert: Katja stösst mit einem Skifahrer zusammen, der schwer verletzt am Boden liegen bleibt – ein Fall für die Privat-Haftpflichtversicherung.

Das Beispiel aus der Praxis zeigt, wie sinnvoll eine Privat-Haftpflichtversicherung ist, auch wenn das Gesetz sie nicht vorschreibt. Egal ob beim Schlitteln, beim Skaten oder auf der Skipiste: Wer jemandem einen Schaden zufügt, haftet dafür. Die Privat-Haftpflichtversicherung übernimmt die finanziellen Folgen solcher Ansprüche, die im Einzelfall mehrere Millionen Franken betragen können.

Kein Freipass

Eine Privat-Haftpflichtversicherung ist aber auch im Schnee kein Freipass: Wer grobfahrlässig handelt oder gar einen „Schaden in Kauf nimmt“, muss mit einer Kürzung der Versicherungsleistungen rechnen:

- Wenn ein Skifahrer mit vollem Tempo Richtung Talstation des Skilifts fährt und ohne zu bremsen in die Kolonne der wartenden Skifahrer donnert, nimmt er «in Kauf», dass es zu einem Zusammenstoss kommt. Hier besteht keine Versicherungsdeckung.
- Wenn ein Snowboarder über eine unübersichtliche Kuppe hinauspringt und wartende Skifahrer verletzt, ist sein Handeln grobfahrlässig. Er muss mit einer Kürzung der Leistungen rechnen.

FIS-Regeln

Die konkrete Situation bestimmt, ob der Unfallverursacher wirklich haftbar ist. Zur Beurteilung werden die FIS-Verhaltensregeln für Skifahrer und Snowboarder herangezogen. Auf www.fis-ski.com finden Sie dieses «Strassenverkehrsgesetz der Piste».

Achtung: Wer berufstätig ist oder einen eigenen Haushalt führt, ist nicht über die Police der Eltern mitversichert und braucht eine eigene Privat-Haftpflichtversicherung.

Daniel Baumann

Vereine und Institutionen

FISCHEREIVEREIN GÜRBETAL

Im Gespräch mit Ernst Liniger, Ehrenpräsident

Zu Beginn ein paar Zahlen und Fakten zu diesem spannenden Verein, der bereits im Jahre 1927 gegründet wurde. Er zählt heute 66 Aktivmitglieder, 46 Passivmitglieder, 4 Jugendmitglieder (bis 16 Jahre), 20 Veteranen sowie 41 Ehrenmitglieder.

Der Fischereiverein Gürbetal ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- Fischerei-Pachtvereinigung Bern und Umgebung (PV)
- Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)
- Schweizerischer Fischerei-Verband (SFV)
- Vereins-Verband Belp (VVB)

Der Fischereiverein Gürbetal arbeitet mehrere hundert Stunden pro Jahr in Fronarbeit für das Wohl der Fische und schlussendlich auch für das Wohl der Menschen. Fische können längerfristig nur in sauberen Gewässern überleben. Und das saubere Gewässer ist auch die Basis für die Gesundheit der Menschen. Der Verein lebt eine intensive Vereinstätigkeit und arbeitet stets an einem positiven Image. Ohne den Fischereiverein Gürbetal wäre die Gürbe wohl nicht in einer so guten Verfassung, wie sie sich heute präsentiert. Bis zum grossen Unwetter 1990 stellte man einen sehr guten Fischbestand fest. Bei diesem Unwetter ist sehr viel kaputt gegangen, weiss Liniger Ernst zu berichten. An den Schäden leidet man heute noch und jetzt sollen noch die letzten Unterstände durch Blockrampen ersetzt werden.

Tätigkeiten des Fischereivereins

Nebst der Hege und Pflege der Gürbe gibt es auch den so genannten Gewässerputztag. Ein wichtiger Punkt ist auch der Unterhalt und die Bewirtschaftung der gepachteten Aufzuchtbäche im Gürbetal. Namentlich sind dies; Sprengelibach, Lieneggbach, Eybach, Oelgraben, Rohrmoosgraben, Stafelalp und Bühlweiher, Teil der Müsche und des Toffenkanals. Ebenfalls stellt der Verein freiwillige Fischerei-Aufseher für die Fischereiaufsicht. Dieses Amt übt Ernst Liniger seit 30 Jahren auch selbst aus.

Jedes Jahr im Frühling werden zirka 24'000 Brütlinge in die Aufzuchtbäche ausgesetzt und im Herbst abgefischt und in die Gürbe versetzt. Für dieses professionelle Abfischen braucht es eine Prüfung und es wird nach einem speziellen Plan gearbeitet. Die Muttertiere werden in Reutigen gehalten, gestreift und befruchtet. Der Aussatz erfolgt dann später in den oben genannten Aufzuchtbächen. Wie in jedem aktiven Verein üblich, finden pro Jahr einige Vorstandssitzungen und eine Hauptversammlung statt. Es werden auch verschiedene Kurse angeboten. Der Fischereigrundkurs mit Erwerb des Schweizer Sportfischer Brevets mit Theorie und Praxis gehört dazu. Teil-

nehmen kann Jeder-Mann/Frau ab dem 10. Altersjahr. Aber auch die Geselligkeit kommt beim Fischereiverein Gürbetal nicht zu kurz. So findet jährlich im August ein Vereinsbräteln und natürlich auch die grossen Fischessen in Toffen beim kirchlichen Zentrum und am Wattenwil Märli statt.

Natur-Mensch-Mitwelt

Ernst Liniger kommt im Interview auf den Mühlebach zu sprechen. Als Kind hat er selber oft dort gespielt. Der Mühlebach ist ihm sehr vertraut und er kennt die Geschichte des Mühlebaches gut. Im Jahr 1960 hat man den natürlichen Lauf des Mühlebaches mit dem Einlegen von 80cm Rohren unterbrochen. Bei der Renaturierung des Baches im Jahr 1998 war Heinrich Gurtner vom Fischereiverein Gürbetal bei der Beantragung massgebend beteiligt. Das Anliegen wurde mit dem Projektleiter Albert Hurni, Wasserbauingenieur des Kantons Bern, ausgearbeitet und den zuständigen Instanzen vorgelegt. Es erfolgte eine Kostengutsprache sowie Genehmigung des Projektes und heute ist der Mühlebach ein wunderbarer Bach mit optimalen Lebensbedingungen für die Fische.

Für den Ehrenpräsidenten ist es wichtig die Mitmenschen immer wieder auf die wertvolle Natur aufmerksam zu machen. Die Sensibilisierung und die Sauberhaltung der Gewässer liegen ihm sehr am Herzen. Es stimmt ihn nachdenklich, dass es heute noch Brunnen gibt, die nicht der Ara angeschlossen sind, sondern direkt ins Wasser laufen und dass immer noch Autos auf Vor-



Ernst Liniger, Ehrenpräsident des Fischereivereins Gürbetal beim Mühlebach in Wattenwil

plätzen gewaschen werden. Ein weiterer Punkt sind für ihn Chemikalien, welche auch vom Bauen her in die Gewässer gelangen. Positiv erwähnt Liniger das Beispiel Verbauung Oelgraben, wo Fischereiunterstände gebaut wurden. Für ihn sind aber die grössten Vernichter der wunderbaren Fischereibestände der Mensch, die Chemie sowie die Vögel, wobei letztere auch zur Natur gehören. Im 12. Lebensjahr hat er selbst mit dem Fischsport angefangen und diverse Kurse u.a. Kurse des Gebietes Renaturierung besucht. Eines seiner Ziele ist für ihn die erreichte Stufe zu erhalten oder gar zu verbessern. Auch wünscht sich Ernst Liniger Gespräche zu führen und den Interessierten aufzuzeigen, wie man den Lebensraum stets verbessern kann.

Vereine und Institutionen

SPATENSTICH FERNWÄRMEHEIZUNG BURGEGEMEINDE

Die Burggemeinde Wattenwil hat am 10. Oktober 2011 in einer kleinen Feier den Spatenstich zur Heizzentrale begangen. Der Fernwärmeofen und das Gebäude werden in den nächsten Monaten hinter dem alten Dorfschulhaus erbaut und sollen anschliessend Heizwärme bis anhin für 15 Vertragsnehmer liefern. Unter den Vertragsnehmern befindet sich auch die Einwohnergemeinde Wattenwil, welche nach Fertigstellung des Wärmenetzes das alte Dorfschulhaus mit Fernwärme beheizen will. Weitere Interessenten sind vorhanden, die Verhandlungen laufen noch.

Nach langer Planungsphase war es endlich soweit: Die Burggemeinde als Bauherrschaft konnte zum Spatenstich für den Fernwärmeofen einladen. Anlässlich einer kleinen Feier liess man die Planungsphase Revue passieren. Auslöser für das Projekt war die Kirchgemeinde, welche sich im Jahre 2007 mit der Sanierung ihrer Heizung befasste. Seither arbeitete ein Ausschuss der Burggemeinde an der Auslegung, der Projektierung sowie der Einholung der notwendigen Bewilligungen und Genehmigungen. Insbesondere die Evaluierung eines geeigneten Bauplatzes erwies sich in dieser Zeit als schwierig. In vielen Fällen verhinderten bestehende Gesetze die entsprechende Nutzung einer Parzelle. Schliesslich fand man anlässlich der Wattenwiler Gespräche den heutigen Standort. An diesem Standort wird jetzt bis Weihnachten 2011 gebaut, anschliessend steht die Erstellung des Fernwärmenetzes an. Erste Wärmebezüge (Probeläufe) können ab Frühjahr 2012 getätigt werden. Diese Fakten konnten der Rede des sichtlich erleichterten Vizepräsidenten des Burgerrates, Hansjörg Bähler entnommen werden.

Ebenfalls ist es ihm wichtig, sich beim Kreis 3 sowie dem Fischereiinspektorat, bei der Gemeinde, bei der Tiefbaukommission sowie den Wegmeistern auf diesem Weg für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken. Diese Basis ist für ihn und den Fischereiverein Gübetal sehr wichtig.

Dank

Ich bedanke mich bei Dir, lieber Ernst, für Deine Zeit, Deine Informationen und Erzählungen sowie Dein enormes Wissen haben mich tief beeindruckt. Von Herzen alles Gute und Petri Heil!

Rita Antenen

Der entstehende Holzofen wurde auf eine Kapazität von 1100kW ausgelegt. Verfeuert werden soll primär Holz der Burggemeinde Wattenwil. Die Burggemeinde verfügt dazu über 675ha eigenen Wald. Damit ist man für die Versorgung des Ofens bestens gerüstet. Die Burggemeinde legt Wert auf die Feststellung, dass man mit den Wärmeabnehmern eine faire und langfristige Partnerschaft anstrebt. Der Dokumentation kann man entnehmen, dass der Ofen nach den neusten Vorschriften und Technologien geplant und ausgeführt wird. Durch die Benutzung des einheimischen Holzes als Energiequelle ergibt sich in der Bilanz eine CO₂ Neutralität.

Rita Antenen



von links nach rechts: Künzi Hanspeter, Künzi Heinrich, Bähler Hansjörg, Bieri Christin von Allotherm AG, Wasem Walter, Habegger Christian

Wissenswertes

10 FRAGEN AN...

Peter Hänni, abtretender Kommandant der Feuerwehr Wattenwil

Peter Hänni ist in Wattenwil aufgewachsen. Seit 2000 führt er seinen Bauernbetrieb im Bälliz. Er ist Vater von drei Kindern. Die Aufgabe als Feuerwehrkommandant hat er anfangs 2003 angenommen und sie somit neun Jahre lang pflichtbewusst erfüllt.

Vergangenen Mittwoch hat sich ganz Wattenwil am Märit getroffen; waren Sie auch dabei?

Ja, ich gehe jedes Jahr; das gehört zu einem Wattenwiler. Das Schöne daran ist, das Gesellschaftliche zu pflegen. Man trifft Kollegen, und Leute, die man Jahre lang nicht gesehen hat. Der Märit ist eine gute Sache für Wattenwil; es herrscht jeweils grosser Andrang.

Gerade als Feuerwehrkommandant treffen Sie viele bekannte Gesichter. Fühlen Sie sich wohl im Umfeld Wattenwil?

Sehr!- Ich bin hier aufgewachsen. Durch die Feuerwehr-Kollegen ergeben sich viele wertvolle Kontakte.

Was passiert denn eigentlich, «wenn's brennt» in Wattenwil – wie läuft ein Ernstfall ab, nachdem die 118/112 ins Telefon getippt worden ist?

Das Telefon geht an eine Zentrale; diese leitet den Anruf an die 9 Mitglieder unserer Stabsgruppe weiter. Wir sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr erreichbar. Die Stabsgruppe fällt daraufhin den Entscheid, wer mobilisiert wird. Es gibt eine Pikettgruppe, die sich aus Mitgliedern verschiedener Sparten zusammensetzt. Für lokale Einsätze gibt es den Löschzug Mettlen und den Löschzug Grundbach. Zusätzlich haben wir den Atemschutz. Diese Gruppe arbeitet eng mit der Feuerwehr Fallbach (Pohlern und Blumenstein) zusammen. Bei Grosseinsätzen weitet sich die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit natürlich auf das ganze Gürbetal aus. Wenn die ganze Wehr gebraucht wird geht ein Telefonalarm an rund 60 Personen hinaus und die Sirenen ertönen. Es gibt drei Sirenen: pro Bezirk eine. Einmal im Jahr werden diese getestet; die Alarmübung ist jeweils im Amtsanzeiger publiziert. Innerhalb von 10-15min. (Dorfkern/Dorfrand) sollte dann die einsatzbereite Truppe vor der Tür des Alarmierers stehen.

Für reibungslose Einsätze braucht es gute Kameraden/Kameradinnen – wie wird dieser Zusammenhalt gefördert?

Wattenwil befindet sich in der glücklichen Lage, niemanden zum Feuerwehrdienst verknurren zu müssen. In vielen Gemeinden hat sich der Mangel an Feuerwehrleuten zum Problem entwickelt. Die Freiwilligkeit der Wattenwiler Feuerwehrleute bringt gute Stimmung mit sich: wir haben alle das Ziel, notgeratenen Menschen zu helfen.



Lustige und traurige Momente liegen wohl manchmal nahe beieinander – was haben Sie in Ihrer bisherigen Zeit bei der Feuerwehr Spannendes erlebt?

Schlimme Momente sind natürlich, wenn Mensch und Tier zu Schaden kommen. Solche Erlebnisse gehen einem sehr nahe. Auch die Verluste beim Hochwasser waren traurig mitanzusehen; doch ich habe dabei erlebt, dass Probleme die Menschen auch zusammenführen: Bei den Diskussionen nach der Überschwemmung habe ich beobachtet, wie Leute, die jahrelang nicht miteinander gesprochen haben wieder zusammengekommen sind. Lustige Momente gab es ebenfalls viele – wie zum Beispiel der Einsatz, bei dem im oberen Stock eines Hauses ein vermeintlich defekter Kühlschrank entfernt wurde, weil Rauch aus ihm entwichen war. Als man dem Bewohner des unteren Stockes den Grund der Feuerwehrpräsenz erklärte, entwich es diesem: «Ou, mini Suppe!». In der Küche angekommen, fand man von der Fleischsuppe nur noch einen verkohlten Rest – dafür aber den Grund für den Rauch im Kühlschrank des Nachbarn.

Welches sind die Herausforderungen bei der Leitung einer freiwilligen Gemeindefeuerwehr?

Ein wichtiger Punkt ist die Organisation: Übungsprogramm und - Vorbereitung müssen mit den Vorgaben der Gebäudeversicherung übereinstimmen. Die Ausbildung der Feuerwehrleute sollte zudem auf dem neusten Stand sein; hierzu gibt es verschiedene Kurse: Den Basiskurs als Grundstein, den alle absolvieren müssen; aber auch Kader- und Spezialisten-Ausbildungen. Das richtige Material muss vorhanden sein und kontrolliert werden. Erwähnt sei hier die neue Wärmebildkamera, ein relativ teures aber auch wichtiges Gerät zur Personenrettung und für das Auffinden von Glutnestern. In näherer Zukunft wird der Kauf eines zeitgemässen Tanklöschfahrzeuges zum wichtigen Thema werden. Eine ganz zentrale Herausforderung ist daher auch die Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde und mit der Bevölkerung. Die Politik und vor allem auch die Zufriedenheit, das Wohlwollen der Bevölkerung sind wichtige Faktoren, denn Beiträge für Kleider, Löschfahrzeuge, etc. müssen gedeckt werden. Hinzu kommt die grosse Verantwortung, denn bei einem Ernstfall muss auch die eigene Sicherheit gewährleistet sein: Zuerst denken, dann handeln. Es gibt viele Situationen, in denen kann man nur noch verlieren. Wenn alle Leben gerettet sind, muss das Risiko des weiteren Vorgehens abgeschätzt werden. Nicht vergessen darf man die Kameradschaft – jeder muss sich auf jeden verlassen können!

Ihre eigene Familie sorgt für Nachwuchs in der Feuerwehr – gibt es viele junge Mitglieder bei euch und worin besteht ihre Ausbildung?

Die Jugendfeuerwehr-Ausbildung wird vom Kanton Bern stark gefördert, da die Rekrutierung neuer Mitglieder tatsächlich ein Problem darstellt. Die Gebäudeversicherung bietet einen Jugendfeuerwehrkurs an - es werden jeweils auch Infozettel dafür in der Schule verteilt. An meinen eigenen Kindern sehe ich, wie gut die Sache ist. Die Jugendlichen haben eine Woche Vollzeitprogramm; dabei wird die Kameradschaft gefördert; es werden Themen angeschnitten, die andere erst in der Kaderausbildung zu hören bekommen: der Kurs ist lehrreich und zudem preiswert. Am Besuchstag der Eltern habe ich mich mit einem Kursleiter unterhalten. Er hat mir erklärt, unter den rund 120 Teilnehmenden habe es nur zwei «Querschläger» gegeben; die anderen waren alle mit Freude dabei.

Die Jüngeren sind in Wattenwil bis 18-jährig Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr und haben auch ihre Übungen. Das Dienstalter dauert dann von 19-bis 52-jährig. Alle Gemeindemitglieder die nicht in der Feuerwehr sind, zahlen jährlich eine Ersatzsteuer.

Was hat Ihre Entscheid, als Kommandant abzutreten beeinflusst?

Es war für mich eine schwierige Entscheidung, doch die hohe Verantwortung zu tragen, braucht viel Energie, Engagement und hohe Präsenz. Es ist schön, wenn man gewisse Aufgaben weitergeben kann, wenn der Zeitpunkt dafür gekommen ist – so gibt es auch Platz für Junge und für neue Ideen. Schliesslich habe ich ja auch noch Familie und Beruf, auf die ich mich konzentrieren möchte. Ich werde jedoch die tolle Kameradschaft vermissen.

Einen Bauernbetrieb zu führen und Feuerwehrkommandant zu sein – das sind anspruchsvolle Aufgaben. Woher nehmen Sie Ihre Energie für den Alltag?

Das Positive muss überwiegen, das gibt Aufschwung. Energie gibt mir die Kameradschaft, die Mithilfe, das Zuhören – «aber äbe: es wird nid nume glost, es wird de o gmacht.» Wenn ich ein «Bürdeli» bekomme kann ich mir auch überlegen, wem ich es weitergeben könnte – und es wird mir abgenommen.

Was möchten Sie Ihrem Nachfolger Fritz Krebs (bisher Vizekommandant) mit auf den Weg geben?

Ich bin dankbar für die neun Jahre guter Zusammenarbeit und wünsche ihm eine unfallfreie Zeit ohne grössere Schäden - und natürlich weiterhin viel Freude am Feuerwehrhandwerk.

Die Feuerwehr Wattenwil zählt 85 Mitglieder. Damit bei so vielen Feuerwehrleuten die Koordination der Feuerwehrleute funktioniert, gibt es einen wichtigen Posten, der noch nicht erwähnt wurde: die Fourierin (Therese Bernet) der Feuerwehr Wattenwil kümmert sich um Schreibarbeiten und sorgt dafür, dass auch die Kasse stimmt. Zu den Aufgabenbereichen der Feuerwehr gehören: Feuer und Prävention (z.Bsp. Übungen in der Schule), Wasserschäden, Verkehrs-, Öl-, Gas-, und Chemieunfälle, Tierrettungen sowie Eingriffe gegen Insekten. Dieses Jahr gab es bisher rund 40 Insekteneinsätze, drei wegen Wasser, vier Mal Ölwehr und etwa acht Fälle, bei denen die Feuerwehr wegen Rauch und Feuer ausrückte. Für die Instandhaltung der zur Verfügung stehenden Mittel ist der Materialverwalter zuständig – auch er trägt sein «Bürdeli» Verantwortung. Sehr dankbar ist die Wattenwiler Feuerwehr, dass das neue Feuerwehrgebäude zustande gekommen ist – darauf dürfen Niklaus Nussbaum (ehem. Gemeinderat), Peter Hänni und mit ihnen ganz Wattenwil stolz sein.

(Mehr Informationen sind im Internet unter www.feuerwehr-wattenwil.ch oder auch unter www.jugendfeuerwehrbern.ch zu finden.)

Nadine Werthmüller

Mit offenen Augen durch Wattenwil WETTBEWERB

Liebe Leserin, lieber Leser

Wo in Wattenwil steht dieser Pavillon? Ihre Antwort schreiben Sie auf den untenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden oder faxen ihn an die Gemeindeverwaltung, oder bringen ihn vorbei.



Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Den Wettbewerb 2011/3 hat **Anna Bähler, Breitmoos 3, 3665 Wattenwil** gewonnen. Herzliche Gratulation!

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
Blumensteinstrasse

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon / E-Mail:

Antwort:

Talon senden, faxen (Fax 033 359 59 02) oder vorbeibringen: Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1, Postfach 98, 3665 Wattenwil (eine Urne steht bereit).

Teilnahmeschluss: 24.01.2012



Vereine und Institutionen

JUHUI DR SAMICHOUS CHUNNT

Es wird gemunkelt, dass sich am 6. Dezember 2011 um 17.00 Uhr der Samichlous im Wald von Wattenwil aufhält. Wer möchte dem Chlous und seinem Begleiter begegnen? Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

- Wer ein Laternli hat, kann es gerne mittragen und über ein Värslü wird sich der Chlous bestimmt freuen...
- Der Samichlous kommt bei jedem Wetter, also entsprechende Kleidung tragen.
- Für den Anlass wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 7.00 pro Kind erhoben.
- Bitte meldet Euch bis am 1. Dezember 2011 in der Spielgruppe Chefeli an.
- Die Chlousesäckli können **gut beschriftet** in der Spielgruppe abgegeben werden.
(Montag-, Dienstag- und Freitagmorgen)

Öffnungszeiten im Chlousebüro Spielgruppe Chefeli:
Mittwoch, 30. November 2011 von 18.00 - 19.00 Uhr

Das Spielgruppenteam



Vereine und Institutionen

WEIHNACHTEN 2011

in der Reformierten Kirche Wattenwil

Das Haus von Betlehem
ein musikalische Weihnachtsspiel von allen Generationen für alle Generationen.

Samstag, 24. Dezember 2011
16.00 Uhr und 17:30 Uhr



Doppel-Ausstellung bis 18. März 2012

Als die Kommunikation noch nicht elektronisch war...

Vor 30 Jahren wurde der «Personal Computer» vorgestellt. Ein ungeheurer Umbruch in der Kommunikation begann. Die Ausstellung zeigt, wie vor der PC-Ära kommuniziert wurde: Briefe und Postkarten wurden mit Feder und Tinte oder mit heute archaisch anmutenden Schreibmaschinen geschrieben. Das Telefonieren war lange Zeit so eine Sache...



Walter Krebs in Nordafrika

Walter Krebs war anfangs der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts in Nordafrika und hinterliess viele Gemälde mit Motiven aus dieser Region. Mittelpunkt der Ausstellung bildet ein Werk mit den eindrücklichen Massen von 250 x 130 cm.



Walter Krebs' Bilder aus Nordafrika dokumentieren, wie weit der Weg in diesen 80 Jahren für viele Menschen in dieser Region gewesen ist...

Öffnungszeiten:

jeden Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Eintritt frei

Stiftungsrat der A. + C. Zimmermann-Stiftung

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ortsmuseum-wattenwil.ch



bitte
frankieren

- senden Sie mir bitte kostenlos
den **Voranschlag 2012** der
Einwohnergemeinde Wattenwil

Absender:

Name, Vorname

Adresse

PLZ, Ort

Finanzverwaltung Wattenwil
Vorgasse 1
Postfach 98
3665 Wattenwil

 *ausfüllen, abtrennen, einsenden*

Humor

Gehen zwei Zahnstocher im Wald spazieren. Plötzlich läuft ein Igel an ihnen vorbei. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: «Sag mal, wusstest du, dass hier ein Bus fährt?»

Impressum

Ausgabe 2011/4

Erscheinungsdatum: 11.11.2011

erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 1'400 Expl.

Redaktion: Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil

Redaktionsteam: Martin Frey, Elsbeth Krebs
Rita Antenen, Susanne Hänni
Beat Stoll, Nadine Werthmüller

Die nächste Wattenwiler Post erscheint
Anfangs März 2012

Redaktionsschluss: 31.01.2012